



Vereinigung der
Waldorfkindergärten

IN JEDEM KINDE In each child

is situated a centre **LIEGT EIN ZENTRUM**

VON DER WELT AUS...

for the whole world...

Pfingsttagung

22. bis 24. Mai 2021

Whitsun Conference
May 22-24, 2021

Hybrid-Übertragung aus dem
Waldorfkindergartenseminar
Hannover

In Zusammenarbeit mit dem Berufsverband
der Eurythmisten in Deutschland/Initiative EuKi

In cooperation with the Association
of Eurythmists of Germany/EuKi Initiative



whitsun conference
PFINGSTTAGUNG

online
Tagungs-
varianten

Vorher:

am Donnerstag
den 06.Mai und 20.Mai. 2021,
19.00 – 20.30 Uhr

**Textarbeit 10. Vortrag
Allgemeine Menschenkunde
und
Arbeitsgruppe 12
Sozialorganisation**

Samstag, 22.05.2021

10.45 Uhr
Einlass

11.00 Uhr
**Begrüßung, Spruch, Singen
Grußworte**

11.30 Uhr
Einführungsvortrag
**Allgemeine Menschenkunde -
Was hat denn das mit mir zu
tun? Lebensgestaltung und
Biografie**
Marcel de Leuw

12.00 Uhr
Vortrag
**Die Formensprache des
Menschen - Ausdruck seiner
menschlichen Gestalt**
Dr. Michaela Glöckler

13.00 Uhr
**Eurythmieübung und Break-
out Sessions zum Vortrag**

13.30 Uhr
Mittagspause

15.00 Uhr
**Nachklang aus den Breakout
Sessions und Aussprache mit
Dr. Michaela Glöckler**

15.30 Uhr
Arbeitsgruppe Teil I

17.00 Uhr
**Abschlussplenum:
Totengedenken - Künstleri-
sche Eurythmie** (Bart Kool)

18.00 Uhr
Tagesende

Sonntag, 23.05.2021

08.45 Uhr
Einlass

09.00 Uhr
**Begrüßung, Spruch, Singen
Pfingststrophe** (A. Morawitz)

09.30 Uhr
Vortrag
**Die Bewegung der Welt und
der Ursprung
der Empfindungen**
Claus-Peter Röh

10.30
Breakout Sessions

11.00 Uhr
Kaffeepause

11.30 Uhr
**Nachklang aus den Breakout
Sessions und Aussprache mit
Claus-Peter Röh**

12.00 Uhr
Arbeitsgruppe Teil II

13.30 Uhr
Mittagspause

15.00 Uhr
Arbeitsgruppe Teil III

16.30 Uhr
**Abschlussplenum
Pfingststrophe** (A. Morawitz)

17.00 Uhr
Tagesende

Montag, 24.05.2021

08.45 Uhr
Einlass

09.00 Uhr
Begrüßung, Spruch, Singen

09.15 Uhr
Vortrag
**Die Zukunft im Bildungsver-
ständnis für das erste Jahr-
siebt - Pädagogik als Kunst**
Geseke Lundgren

10.15 Uhr
Breakout Sessions

10.45 Uhr
Pause

11.15 Uhr
**Nachklang aus den Breakout
Sessions und Aussprache mit
Geseke Lundgren**

11.45
Abschluss
Wie gehen wir weiter?
Rückblick und Ausblick
Marcel de Leuw

12.15 Uhr
**Verabschiedung
Pfingststrophe** (A. Morawitz)

12.45 Uhr
Ende der Tagung

Arbeitsgruppen - Workshops

Samstag, Sonntag

1. Geißler, Sigrun Kofferpuppenspiele

Der Koffer als Bühne für Rhythmische Geschichten oder Märchen – für mich sind Kofferpuppenspiele ideal, um schnell und ohne viel Aufwand an verschiedenen Orten fröhliche Unterhaltung zu schenken: Geschichten voller Heiterkeit, Freude, Ewfrischung für die Kinder im ersten Jahrsiebt oder auch Märchen als Sinnbilder des Lebens für Kinder im 2. Jahrsiebt. Neben einer Einführung in die „Geschichte der Geschichten“ lade ich zum Zuschauen bei einigen Spielen ein.

Weiterhin werden intensive Anregungen zum Ausprobieren gegeben und vielfältiges Material vorgestellt. Idealerweise kommen alle trotz der virtuellen Verbindung in regen Austausch miteinander und auch in ein Selbstgestalten und Ausprobieren der Kofferpuppenspiele, so dass praktische Erfahrungen gesammelt werden können.

2. Henning, Erika Freies- Kreatives- Sticken

In diesem Kurs wollen wir sowohl einen Ball in bewegten farbigen Formen sticken oder / und auch mit einem Stickrahmen frei mit Farben und Formen arbeiten. Diese Art des Stickens, aus dem freien Gestalten heraus, eignet sich auch gut für die Arbeit mit den Vorschulkindern. Im Übergang vom Kindergarten in die Schule ist der kreative Umgang mit Nadel und Faden hilfreich bis „in die Fingerspitzen“ zu kommen, aber auch eine neue Technik des Gestaltens kennenzulernen. Hoffentlich gelingt es uns die Freude am kreativen Sticken wieder zu wecken!

Hinweis:

Sie erhalten rechtzeitig vor der Tagung eine Liste für das notwendige Material, welches Sie bereit halten sollten!

3. Morawitz, Alexander Rhythmisch-musikalischer Kurs

Je nachdem es die Möglichkeiten hergeben, werden wir uns mehr rhythmisch (vom Körper ausgehend) oder auch gesanglich mit dem Rhythmus üben beschäftigen. Vor allem wollen wir uns dem Phänomen Rhythmus auf verschiedenen Ebenen nähern und so einen offenen, charakterisierenden Begriff von Rhythmus erarbeiten.

4. Deimann, Sabine Ich schaffe mir einen Schutzraum und stärke mich selbst! – Eurythmie als Kraftquelle

Der Arbeitsalltag im Kindergarten fordert in besonderem Maße geistige Präsenz und Empathie bei gleichzeitiger körperlicher Anstrengung. Hinzu kam 2020 die enorme gesamtgesellschaftliche Belastung durch Covid19. Mehr denn je sind jetzt innere Ruhe, Achtsamkeit und Selbstfürsorge gefragt. Bewegungs-Übungen aus der Eurythmie-Therapie ermöglichen es, in eine Kommunikation mit sich selbst zu kommen und sich wieder anzuschließen an die Ursprungskräfte des Lebendigen. Diese stehen uns immer zur Verfügung zur eigenen Gesunderhaltung und täglichen Regeneration. Übungen zur Stärkung der Immunkräfte, des Atmungssystems und des Rückens werden im praktischen Tun erfahren. Neben dem Aktivieren des eigenen Schutzraums erkunden wir auch die Wirksamkeit von Körperwahrnehmungsübungen aus der Elementaren Kindergarten-Eurythmie.

5. Thal, Petra Eltern- Kind Gruppe

Einführung und Vorbereitung in die praktische Waldorfpädagogik, in den Kindergarten und in die Erziehungspartnerschaft zwischen Eltern und Pädagog*In
Einführung, Gestaltungsanregungen und Austausch

6. Cebulla-Holzki, Sabine „...dann geht eine unterirdische Leitung zu dem Kinde.“

Dieser Aussage wollen wir nachspüren, uns austauschen und Ideen für den Kindergartenalltag entwickeln.
Um welche Gefühle und welche Haltung geht es?
Wie kann sie im Kindergarten erlebbar werden?
Der Kurs richtet sich besonders an Menschen, die sich als „Neueinsteiger“ fühlen und sich in die Waldorfpädagogik und ihre Grundlagen einleben möchten.

7. Wohlgemuth, Beate Wie sag ich's bloß den Eltern?

Welche Möglichkeiten gibt es, die Grundlagen unserer Pädagogik zu vermitteln?
Oft ist es eine Herausforderung, in dem schon vollen Alltag auch noch Elterngespräche und Elternabende zu gestalten.
In diesem Kurs werden wir im Gespräch und durch Übungen, Ideen und Gestaltungsmöglichkeiten für eine gelingende Zusammenarbeit entwickeln.

8. Kaiser, Margarete Was ist Wesenserkenntnis?

Mit dem Verfahren TRIALOG liegt ein Arbeitsmaterial vor, welches für die regelmäßige Dokumentation der Entwicklung der Kinder die Aspekte der Waldorfpädagogik, insbesondere die Sinnes- und Wahrnehmungsentwicklung, einbezieht. Gleichzeitig bietet es eine Struktur für ein dialogisch ausgerichtetes Entwicklungsgespräch für Erzieher*innen und Eltern an. Ziel ist es dabei, ein Bild von individuellen Impulsen des Kindes zu erhalten und kreativ für die pädagogische Begleitung des Kindes zu nutzen.

In der Arbeitsgruppe werden Betrachtungen zur Sinneslehre, Wahrnehmungsübungen, Beachtung der Sprachentwicklung, anhand von Fallbeispielen aus der Praxis durchgeführt. Diskussionen zur alltagsintegrierten Durchführung in Tagespflegestellen, Krippe oder Kindergarten und das Kennenlernen des TRIALOG-Gesprächs runden das Fachgespräch ab.

9. McKeen, Claudia Die Entwicklung der Sexualität von der Geburt bis ins Erwachsenenalter

Ausgehend von den Unterschieden zwischen Jungen und Mädchen wollen wir besprechen wie wir ihre leibliche, seelische und geistige Entwicklung bis ins Jugendalter pädagogisch gut begleiten können. Was ist die Bedeutung der Zweigeschlechtlichkeit und vor welchen neuen Herausforderungen stehen wir heute durch die veränderte Sicht auf die Genderfragen, die Homosexualität und Transsexualität. Wie können wir sexuellen Missbrauch erkennen und was können wir vorbeugend tun?

10. Marcel de Leuw Neue Wege für die eigene geistige Vorbereitung

In enger Zusammenarbeit mit den Teilnehmer*innen wird unsere geistige Vorbereitung für die Arbeit im Mittelpunkt des Kurses stehen. Obwohl unsere Vorbereitung oft während anderer Aktivitäten statt findet, wie beim Säubern unserer Räume, beim Handarbeiten oder beim sorgfältigen Gestalten von frischen Blumen in einer Vase, ist es wichtig zu schauen, wie wir der (Allgemeinen) Menschenkunde eine Rolle geben können. Nicht (nur) durch stundenlanges Studium, sondern in einer neuen, frischen Weise, die mehr Energie gibt. Grundlage für diese Arbeitsweise hat Marcel de Leuw im dritten Vortrag der meditativ erarbeiteten Menschenkunde gefunden. Neben einer künstlerischen Aktivität ist dabei auch die Rolle der Nacht wichtig. Wir wollen ausführlich untersuchen, welche Rolle das ist und wie wir damit arbeiten können.

Obwohl digital, ist es doch notwendig, uns auch künstlerisch zu betätigen: also bitte Papier und Kreide fertig auf dem Tisch bereit legen!

11. Susanne Altenried Pfungsten, das Fest der freien Individualität ?!

Gerade in diesen Zeiten kann die Beschäftigung mit Steiners Vorträgen zu den Jahresfesten eine Quelle der Kraft und Besinnung sein. Wir wollen uns gemeinsam den Vortrag „Pfungsten, das Fest der freien Individualität“, den Rudolf Steiner am 15. Mai 1910 in Hamburg gehalten hat, erarbeiten. Viele Motive darin sind sehr aktuell und zukunftsweisend. Der Vortrag endet mit dem Pfungstspruch, den wir als gute Gewohnheit immer in verschiedenen Sprachen hören,- und der sich uns nach der gemeinsamen Lektüre dann hoffentlich noch einmal in neuen Tiefen zeigt.

Vorkenntnisse sind nicht notwendig, den Text sollten Sie zur Hand haben. Er ist als Einzelvortrag, in der GA 118 oder im Internet zu finden.

12. Glöckler, Dr. Michaela und Langscheid, Oliver und Reubke, Philipp Wie sehen gesunde Sozialstrukturen in waldorfpädagogischen Einrichtungen aus?

Dieser Kurs beginnt bereits vor der Tagung. Es werden dafür zwei Sondertermine am **6. und am 20. Mai von 19:00 bis 20:30 Uhr** eingerichtet! Der Kurs kann außerdem unabhängig von der Gesamttagung gebucht werden und lädt besonders auch Vorstände, Geschäftsführungen und Leitungskräfte in Kindertageseinrichtungen zur Mitarbeit ein.

Steiner formulierte vor hundert Jahren die Idee der „Selbstverwaltung“ von pädagogischen Einrichtungen und forderte die Pädagogen dazu auf, für die tägliche Erziehungspraxis „selbst voll verantwortlich zu sein“ im Sinne einer „republikanischen Verfassung“. Die Kernfrage unseres Workshops ist daher: inwiefern entspricht das, was sich bis heute an Strukturen in den Kindergärten weltweit entwickelt hat dieser Ur-Intention? Die in Deutschland und vielen anderen Ländern am meisten verbreitete Arbeitsform ist die, dass ein Verein der rechtliche Träger der Einrichtung ist, dessen Vorstand die Geschäfte führt und faktisch Arbeitgeber der angestellten Pädagogen ist. Die ErzieherInnen hingegen sind für die pädagogische Qualität verantwortlich. In der Konsequenz dieser dualen Organbildung hängt der soziale Frieden der Einrichtung davon ab, ob klare Aufgabenverteilung von Vorstand und Kollegium und ein Klima von gegenseitigem Vertrauen und Wertschätzung vorliegen. Gelingt dies den beteiligten Menschen nicht, so entstehen Quellen des Unmuts, der Klagen übereinander etc. unsere Arbeitsgruppe sucht das Werkstattgespräch mit den Teilnehmenden, um gemeinsam zu formulieren, welche Rahmenbedingungen das menschliche Miteinander begünstigen können und wie man durch Schaffung gesunder sozialer Strukturen auch menschlichen Schwierigkeiten vorbeugen kann. Im Plenum und in Kleingruppen wollen

wir im bewährten Dreischritt vorgehen: wie kam es zur jetzigen Struktur? Was daran ist gut und was muss geändert werden? Wie setzen wir den Änderungsbedarf um und halten die neuen Strukturen entwicklungs offen? wir werden jedem, der sich anmeldet vor Tagungsbeginn einen Entwurf zusenden, der den Änderungsbedarf gemäß unserer bisherigen Erfahrungen beinhaltet und den wir gerne in die Vorbereitung dieses Workshops einbringen wollen. Ziel dieses Workshops ist, mit den Teilnehmerinnen einen konkreten Vorschlag zu erarbeiten, den wir dann der IASWECE zur Diskussion und evtl. Weiterempfehlung übergeben möchten.

Quelles structures sociales pour un jardin d'enfants Steiner/Waldorf?

Il y a cent ans, Steiner a formulé l'idée de „l'auto-gestion“ des écoles en invitant les pédagogues, à être pleinement responsables pour leur pratique éducative dans le sens d'une „constitution républicaine“. La question centrale de notre atelier est donc: dans quelle mesure le mode de fonctionnement qui s'est développé dans les jardins d'enfants Steiner/Waldorf du monde entier jusqu'à ce jour correspond-il à cette intention originale? La structure juridique la plus répandue en Allemagne et dans de nombreux autres pays est celle d'une association légalement responsable de l'institution, dont le conseil d'administration est de fait l'employeur des pédagogues. Les éducateurs, d'autre part, sont responsables de la qualité de l'éducation. Comme il y a donc deux organes de direction, la paix sociale de l'institution dépend d'une répartition claire des tâches entre le conseil d'administration et le collègue et d'un climat de confiance et d'appréciation mutuelle. Si les personnes impliquées ne réussissent pas à créer ce climat, ce fonctionnement devient source de conflits et de frustrations. - Dans cet atelier, nous aimerions formuler ensemble avec les participants, quelles conditions et quel cadre favorisent une bonne collaboration et comment on peut prévenir des tensions grâce à une structure équilibrée. En plénum et en petits groupes, nous voulons procéder en trois étapes: comment le fonctionnement actuel a-t-il vu le jour? Qu'est-ce qui fonctionne et qu'est-ce qui doit être changé? Comment mettre en œuvre des changements et des modes de fonctionnement susceptibles d'évoluer?

Nous enverrons un projet de texte à toute personne qui s'inscrit avant le début de la rencontre, décrivant notre expérience par rapport à ce sujet et qui servira de base pour nos échanges. Ensemble, nous rédigerons ensuite un document que nous souhaiterions soumettre à IASWECE. (Association internationale des jardins d'enfants Steiner/Waldorf)

What do healthy social structures look like in Waldorf educational institutions?

This course already starts before the conference. There will be two special dates for it on 6 and 20 May from 19:00 to 20:00. May from 19:00 to 20:30! The course can also be booked independently of the conference as a whole and invites board members, management and directors of day care centres to participate.

One hundred years ago, Steiner formulated the idea of „self-administration“ of educational institutions and called on educators to „be fully responsible themselves“ for daily educational practice in the sense of a „republican constitution“. The core question of our workshop is therefore: to what extent do the structures that have developed in kindergartens worldwide to this day correspond to this original intention? The most widespread form of work in Germany and many other countries is that of an association being the legal sponsor of the institution, whose board manages the business and is in fact the employer of the employed educators. The educators, on the other hand, are responsible for the pedagogical quality. As a consequence of this dual formation of organs, the social peace of the institution depends on whether there is a clear division of tasks between the board and the staff and a climate of mutual trust and appreciation. If the people involved do not succeed in this, sources of resentment, complaints about each other, etc. arise. Our working group seeks workshop discussions with the participants in order to formulate together which framework conditions can favour human cooperation and how human difficulties can also be prevented by creating healthy social structures. In the plenary and in small groups, we will proceed in the proven three-step approach: How did the current structure come about? What is good about it and what needs to be changed? How do we implement the need for change and keep the new structures open for development? We will send everyone who registers a draft before the start of the conference, which contains the need for change according to our experience so far and which we would like to include in the preparation of this workshop. The aim of this workshop is to work out a concrete proposal with the participants, which we would then like to hand over to the IASWECE for discussion and possible recommendation.

Mitwirkende der Pfingsttagung 2021 Contributors to the 2021 Whitsun Conference

Altenried, Susanne
Bad Endorf, Deutschland

Berens, Dora-Sophia

Cebulla-Holzki, Sabine
Hannover, Deutschland

Deimann, Sabine
Alfter, Deutschland

Geißler, Sigrun
Greifswald, Deutschland

**Glöckler, Michaela,
Dr. med.**
Dornach, Schweiz

Häggarck, Kjell-Johan
Horst, Deutschland

Geboren 1962 in Hannover
Diplom-Sozialpädagogin, Waldorferzieherin, Elternberaterin
Seminarleiterin und Dozentin im Waldorfkinderkulturseminar Hannover

Geboren 1954 in Bonn/Bad Godesberg
Eurythmie-Therapeutin, Tanzpädagogin
Mitinitiatorin von EuKi (Eurythmie im Kindergarten), Autorin (Fachartikel und Buch „Quelle – Eurythmie von Anfang an“)

Geboren 1962 in Berlin
Dipl.-Ing. Veterinärmedizin (FH)
Erzieherin, Waldorferzieherin
Waldorfpädagogische Elternberaterin (frühe Kindheit) Freie Dozentin am Waldorfkinderkulturseminar Hannover

Geboren 1946 in Stuttgart
Kinder- und Waldorfschulärztin
Leiterin der Medizinischen Sektion am Goetheanum Emeritus
Autorin, internationale Vortragstätigkeit zur Anthropo-sophischen Medizin sowie zu sozialen und pädagogischen Fragen

Geboren 1953 in Schweden
Eurythmist
Selbständig künstlerisch, pädagogisch und ausbildend tätig seit 1980
Zurzeit FWS Elmshorn und die Waldorfkinderkulturgärten in Elmshorn, Uetersen und Rellingen
Berater im Bereich Eurythmie in der Früherziehung im Berufsverband
Mitbegründer von IPEU und EuKi
2013 MA in Pädagogik (Eurythmie) an der Plymouth University, UK

Henning, Erika Maria
Hamburg, Deutschland

Jackstadt, Sigrid
Hildesheim, Deutschland

Kaiser, Margarete
Lemgo, Deutschland

Kool, Bart-Jeroen
Bornheim, Deutschland

Langscheid, Oliver
Mannheim, Deutschland

Geboren 1948 auf der Hallig Langeneß, Nordfriesland
Ehemals Waldorfkinderkulturgärtnerin in Hamburg-Farmsen Regionalbetreuung und Dozentin am Seminar in Hamburg Mitglied im Arbeitsfeld Forschung und im Council (IASWECE)

Geboren 1956 in Sinzig/Rhein M.A. Erziehungswissenschaften, Waldorfpädagogin Fachreferentin Kindheitspädagogik
Fachberaterin, Vereinigung der Waldorfkinderkulturgärten e.V., Region NRW Mitglied im Koordinationskreis, im Arbeitsfeld Forschung und Arbeitskreis Pfingsttagung

Geboren 1974 in Den Haag, Niederlande
Mitbegründer verschiedener Eurythmie-Ensembles, darin selbst tätig als Eurythmist, künstlerischer Leiter, Regisseur und Choreograph.
Dekan Professor Eurythmie an der Alanus Hochschule

Geboren 1967 in Neustadt an der Weinstraße
13 Jahre Waldorfschule Mannheim
Ausbildung in Steuer/Wirtschafts- und Betriebswirtschaftslehre (Fachbereich Steuern und Prüfung)
10 Jahre Arbeit in der freien Wirtschaft
Seit 2001 Geschäftsführer der Vereinigung der Waldorfkinderkulturgärten e.V.
Mitgründer des Seminars für Waldorfpädagogik Mannheim (Erzieherseminar) und dort Gastdozent für Institutionsverantwortung sowie ehemaliges Vorstandsmitglied über 10 Jahre Vorstandserfahrung im Waldorfkulturgarten
Seit 2006 Vorstandsmitglied der International Association for Steiner/Waldorf Early Childhood Education

- Leuw, Marcel de**
Warnsveld, Holland
Geboren 1948 in Someren, Niederlande
Langjähriger Klassenlehrer an der
Waldorfschule in Den Haag
Tätig am Lehrer- und Kindergartensemi-
nar Helicon Zeist, Holland und an der
Eurythmieschule in Den Haag
Viele Jahre Mitglied des Haager Kreises
und Leiter der Pädagogischen Sektion in
Holland
Jetzt pensioniert mit vielen Vorträgen und
Kursen
U.a. Gastdozent am YIP, Schweden und
mehreren Seminaren (z.B. Helsinki, Mad-
rid, Istanbul, Seoul)
- Lundgren, Geseke**
Stockholm, Schweden
Geboren 1964 in Hamburg
Waldorfpädagogin, tätig in der Ausbil-
dung für Waldorfkindergartenpädagogik
in Schweden, China und Frankreich
und Koordinatorin der Vereinigung der
Waldorfkindergärten in Schweden.
- McKee, Claudia**
Berlin, Deutschland
São Paulo, Brasilien
Geboren 1951 in Stuttgart
Ärztin für Allgemeinmedizin Kindergar-
ten- und Schulärztin
Dozentin in Erzieher- und Lehrerfortbil-
dung
- Morawitz, Alexander**
Dresden, Deutschland
Geboren 1964 in Dresden
Komponist, freischaffender Klavier- und
Kompositionslehrer, Dozent der Kom-
ponistenklasse Halle (Saale), Dozent am
Seminar für Waldorfpädagogik Dresden
und am Lehrerseminar Dresden, Gründer
und Chorleiter von SINGularis, Chorleiter
der Chorbühne TRITONUS
- Reubke, Philipp**
Bouvesse, Frankreich
Geboren 1960 in Stuttgart
Studium Philosophie und Germanistik,
arbeitet seit 1989 als Waldorfpädagoge
in Frankreich, zunächst als Deutschlehrer
an der Waldorfschule in Colmar, seit 1996
als Waldorfkindergärtner, von 2011 bis
2020 Mitglied der Koordinationsgruppe
der IASWECE (International Association
for Steiner/Waldorf Early Childhood
Education), seit Oktober 2020 Leitung der
Pädagogischen Sektion
- Röh, Claus-Peter**
Dornach, Schweiz
Geboren 1955 in Silberstedt
Nach dem Studium der Pädagogik ab
1983 als Klassen-, Musik- und Religions-
lehrer an der Freien Waldorfschule
- Scharfenberg, Dagmar**
Münster, Deutschland
Geboren 1960 in Datteln
Waldorferzieherin
Mitglied im Vorstand der Vereinigung der
Waldorfkindergärten e.V.
Mitglied der Leitung im Seminar für
Waldorfpädagogik Dortmund
- Thal, Petra**
Dortmund, Deutschland
Geboren 1953 in Bochum
Kinderpflegerin, Waldorfkindergärtnerin,
Kindergartenleiterin
Dozentin in berufsqualifizierenden Kursen,
auch in Fortbildungen rund um das Kind
von Geburt bis drei Jahre Sprachpflege-,
Sprachförderungs- und Sprachentwick-
lungsbegleiterin
Evaluatorin nach WzQ
Mitglied im Arbeitsfeld Forschung
Eltern/Kind-Spielgruppenleiterin
- Wohlgemuth, Beate**
Lübeck, Deutschland
Geboren 1962 in Wuppertal
Waldorfkindergärtnerin, Chorleiterin
Mitglied im Vorstand der Vereinigung der
Waldorfkindergärten e.V.
- Atala, Yair**
Zoom-Technik
- Haase, Jan**
Videotechnik
- Lohmann, Sandra**
Sekretariat



Höchstes Gebot

Hab Achtung vor dem Menschenbild
Und denke, dass, wie auch verborgen,

Darin für irgendeinen Morgen
Der Keim zu allem Höchsten schwillt!

Hab Achtung vor dem Menschenbild
Und denke, dass, wie tief er stecke,

Ein Hauch des Lebens, der ihn wecke,
Vielleicht aus deiner Seele quillt!

Hab Achtung vor dem Menschenbild
Die Ewigkeit hat eine Stunde,

Wo jegliches dir eine Wunde
Und wenn nicht die, ein Sehnen stillt!

Friedrich Hebbel

